



Kei

M3

Der Weyland

Hoch-Edle, Großachtbare und Wohlgelahrte

S E R R,

Herr Johann Gottlob

Schlegel,

Vornehmen des Raths, wie auch bey dem hiesigen Hoch-  
löblichen Stadt-Judicio wohlbestellter Secretarius Adjunctus

Den 14. Julii. 1737. durch einem frühzeitigen Tod in dem 27.  
Jahr seines Alters dieses Zeitliche gesegnet,

Wolte

By desselben solennen angestellten

Leichen-EXEQVIEN

Seine letzte Freundschafts Pflicht schuldigst abstaten  
auch zugleich

Gegen die sämtliche respective

Hochbetrübtte Leyndtragende

Sein herzogliches Mittleyden wehmüthigst bezeigen  
Ein

Des Verstorbenen gewesener

Aufrichtiger Gemüths-Freund.

B.



L D E B U S

Gedruckt bey Johann Michael Kühn.

AV





Nunc Sol, nunc pluvia,



Se wunderbahr ist Glück  
und Zeit!

Ist zehlt man angeneh-  
me Stunden,

Und lebt in Lust und  
Frölichkeit;

Doch wenn man diese  
kaum empfunden,

Meldt sich ein unverhoffter Schmerz,

Der das zuvor erfreute Herz

Durch seine Heftigkeit verlezet,

Und es in Gram und Leid versetzet.

Sacht uns das Glücke freundlich an,

Und siset man gleichsam unter Rosen,

Daß man sich stets vergnügen kan,

Da sucht es uns recht lieb zu kosen;

So hat es, eh mans recht gedacht,  
Gar oft ein schnelles Unglück bracht;  
Da bleibt man unter Dornen Hecken  
Bey den vermeinten Rosen stecken.

Drum ist hier nichts, als Unbestand,  
Will gleich die Sonne helle scheinen,  
Wird sie uns doch gar bald entwandt,  
Wenn trübe Wolcken sich vereinen,  
Und uns das Ungewitters Knall  
Mit einem fürchterlichen Schall  
Durchs Ohr zum Herzen krachend dringet,  
Und neue Furcht und Schrecken bringet.

Wer nun durch einen frühen Tod  
Des falschen Glückes Rey entfliehet,  
Der, der entgeht aller Noth,  
Und kommt dahin, wo Freude blühet,  
Wo die zuvor geplagte Brust  
Nichts als nur angenehme Lust  
In größten Überflus genüffet,  
Die alle Noth und Angst versüffet.

**W**ohlseeliger! Du hast es gut,  
Du lebst nunmehr in lauter Freuden,  
Es kan sich igt Dein froher Muth  
An Gottes Angesichte weiden;



Beÿ dir ist lautter Sonnenschein,  
Hier fällt kein trübes Wetter ein,  
Beÿ dir ist alle Noth verschwunden  
Du hast im HErrn überwunden.

Drum Hochbetrübte fasset Euch:  
Und gönnet mir doch diese Freude;  
Schmerzt Euch mein frühes Sterben gleich,  
So dencket nur bey Euern Leide:  
Dis alles hat der HErr gethan!  
Drum nehmet seine Prüfung an,  
Denn er weiß es in allen Sachen  
Necht weißlich, klug und wohl zu machen.



Nur für den Lesesaal

Keine Fernleihe

S. 4

78 N 17

Eutl. Handschriften

H. v. a. 4 m



7A -> 0L



Der Weyland

Hoch-Edle, Großachtbare und Wohlgelahrte

S E R R,

Herr Johann Gottlob

Schlegel,

thz, wie auch bey dem hiesigen Hoch-  
icio wohlbestellter Secretarius Adjunctus  
urch einem frühzeitigen Tod in dem 27.  
Alters dieses Zeitliche geseget,

Wolte

lben solennen angestellten

**EXEQVIEN**

andschafts Pflicht schuldigst abstaten  
auch zugleich

ie sämtliche respective

rübte Sündtragende

Rittlenden wehmüthigst bezeigen

Ein

estorbenen gewesener

iger Gemüths-Freund.

B.

D E B U S  
p Johann Michael Kühn.



AV